

Schiffbruch im Hafen.

Novelle von W. Döfler. (Nachdruck verboten.)

Draußen fuhr mit Singen und Saufen der Frühling...

Einander gegenüber am Tisch mit der großen grün...

Dieser Mann war Robert Halling, der Besitzer des...

Alles gegenüber sah Fräulein Korff, eine junge Dame...

An einem Kinderfischspiel saßen zwei kleine Mädchen...

Der Gutsbesitzer tauchte aus einer langen Pfeife; er...

Die junge Dame sah auf. „Schade!“ sagte sie in be...

Er lächelte beifällig. „Doch nur, weil die Nachbar...

„Doch!“ wandte er ein.

„Ich mag sie nicht“, befahrte Nora. „Und wozu der...

Sein Gesicht wurde plötzlich ernster. „Goldes genug“,

antwortete er. „Das eben ist's ja. Alljährlich wandern...

„Das neue Evangelium!“ lächelte sie. „Da steht es...

Aber er ging auf den scherzhaften Ton nicht ein. „Fräulein...

Sie schien sehr überrascht. „Wie kommen Sie auf diese...

Er nickte langsam vor sich hin. „Nun, dann suchen...

„Ich flüchtete vor dem pöblichen Gewitterregen in eine...

„Ja, Herr Halling aber —“

Er schüttelte haltig den Kopf. „Nein, aber, Fräulein...

Die Handarbeit der jungen Dame ruhte müßig im...

„Und doch sind diese Leute durchaus nicht so unglück...

Der Gutsbesitzer sah freundlich in das blasse, erregte...

Der Gutsbesitzer sah freundlich in das blasse, erregte...

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Nachdem wir das gehört haben, bestritten wir keiner Argu...

Herr Windthorst sagt, es scheint, als hätten die Konterva...

Herr Freyer v. Stauffenberg (fr.): Die Debatte hat...

Sehen Sie sich die medienburgische Verordnung an, welche...

Wenn Sie aber dann der Sache abhelfen wollten, so müßten...

Herr Freyer (Centr.): Ich bin der Ansicht, daß landes...

Herr Singer (Soz.): Das Eintreten des Abg. Windthorst...

Derichtshatter Dr. Herms (fr.) weist darauf hin, daß...

Das Haus beschließt hierauf die Wahl zu beanstanden, der...

Hierauf vertagt sich das Haus. Präsident v. Debes w...

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Zweite Lesung des Etats; Reichstag, Reichstanzlet, Reichs...

Schluß 5 1/2 Uhr.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 19. Januar.

Die Deutsche Reichspartei hatte am Sonntagabend...

deutsche Reich, unser heiligeliebtes Vaterland, es lebe hoch, hoch hoch! Und die Wogen patriotischer Begeisterung durchbrausen abermals den Saal, um zu verhallen in dem Rufe „Deutschland, Deutschland über Alles.“ — Nachher brachte noch Herr Kaufmann W. Neue einen Toast aus auf das deutsche Heer, und Herr Valermeister Ch. Harbdt gedachte in warmen Worten der deutschen Frauen. Inzwischen war auch der Vorstand der Reichspartei angeregt worden, Berechnungs-Telegramme an den Kaiser, Grafen Moltke und Fürsten Bismarck zu senden, die wir nachstehend wiedergeben: „Er. Majestät Kaiser Wilhelm II., Berlin. Er. Majestät bringen 1500 patriotische Männer von Halle im Verein mit der deutschen Reichspartei, versammelt zur Feieler des 20. Gedenntages der Wiederanfrichtung des deutschen Reiches, ihre Huldigung und die Versicherung unwandelbarer Treue dar. Vorstand der Deutschen Reichspartei. Neuter.“ — „Er. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck, Friedrichsruh. Er. Durchlaucht bringen bei der Feieler des 20. Gedenntages der Wiederanfrichtung des deutschen Reiches 1500 Bürger Halle's mit dem Verein der Deutschen Reichspartei ihren ehrfurchtsvollen Dank dar. Der Vorstand der Deutschen Reichspartei. Neuter.“ — „An den Feldmarschall Grafen Moltke zu Berlin. Bei der Feieler des 20. Gedenntages der Wiederanfrichtung des deutschen Reiches gedenken viele patriotische Bürger der Stadt Halle ihrer unsterblichen Verdienste in Dankbarkeit und Verehrung. Neuter, Vorsitzender der Deutschen Reichspartei.“ Im letzten wurde die Feieler durch Instrumental- und Solovortrüge versehen, und da hierzu wir wohl in erster Linie unserer Oberführerin Fräulein Wittigardt gedanken, die mit lebenswüthiger Bereitwilligkeit ihre Mitwirkung zugeeigt hatte und drei Gesangslieder, sowie im Verein mit Herrn Lehrer Melius's Halle das reizende, ewig schöne „Don Juan“ Duet: „Wie mit die Hand, mein Leben“ zum Vortrag brachte. Der gemischte Chor, bestehend aus Mitgliedern, deren Angehörigen und Freunden der deutschen Reichspartei, leisteten unter Leitung des Herrn Melius sein Bestes und ignen sowohl wie den Herren Duenin, Bense, Schumann und Bertram, die auf Violine Cello, Klavier und Harmonium mit größter Exactheit eine Fantasia aus dem „Lohengrin“ intonirten, gebührt wärmste Anerkennung, mit der das Publikum denn auch nicht sparste. Herr Lehrer Melius's erregte die Aufmerksamkeit noch mit einem Bariton-Solo: „Drei Mädchen“, Ballade von Speyer, mit Orchesterbegleitung, und ein von den Damen Altman, Feinmann und Junek gut gelungenes Terzett für drei Frauenstimmen schloß sich dem an. Mit einem Hoch auf den Geist der Deutschen Reichspartei endete die erheben, in allen ihren Theilen glücklich verlaufene Feieler.

† Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen. Unter Vorsitz des Kaufmanns Herrn Wörz hielt gestern Nachmittag der Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen im „Neuen Theater“ eine geschäftliche Sitzung ab, in welcher die Solalvereine Halle, Weißenfels, Gera und Hersfelden vertreten waren; der ungebrauchte Schneefall hatte Betz, Naumburg und Sangerhausen laut erhaltener Depeschen am Erscheinen verhindert. Mit einem solennen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm wurde die Sitzung eröffnet. Der Vorstand berichtete über die Kassenzustände, welche fortwährend im besten Aufschwung begriffen sind. Die Bestände der Vereinskasse betragen 496 Mk., der Stiftungskasse 6522,67 Mk., des Jubiläumskontos 1344,70 Mk. Dem Altesleber Solalverein konnte Decharge nach Abnahme der Rechnung des letzten Stiftungsfestes und Schließens erteilt werden. Weissenfels stellte den Antrag, das Stiftungsfest 1892 dort abzuhalten; der Vorstand dankte und versprach, in erster Linie dafür einzutreten. Das diesjährige Stiftungsfest findet im Monat Juni oder Juli in Sangerhausen statt.

† Handwerker-Meister-Verein. In der Freitag Abend im Restaurant zur Tulpe unter Vorsitz des Herrn Stadtmagister Lohmeyer abgehaltenen 1. diesjährigen Generalversammlung des Handwerker-Meister-Vereins fand zunächst die Rechnungslegung der verschiedenen Vereinskassen durch die dieselbe, Mandanten statt. Herr Schlossermeister Speck berichtete über die Vereinskasse: Einnahme Mk. 2817,30, Ausgabe Mk. 2738,80, Bestand Mk. 78,50; Vermögen inf. Mk. 1300, betragt Hospitalen Mk. 1378,50. Unterstützungen bei Sterbefällen: Einnahme Mk. 13,804,29, Ausgabe Mk. 13412,50, Bestand Mk. 91,79, betragt Hospitalen 12,300 Mk., Gesamtvermögen Mk. 13,504,29. Herr Klempnermeister Rüniger über die Vermögenskassen: Einnahme Mk. 1117,55, Ausgabe Mk. 1090,67, Bestand Mk. 26,88. Herr Schornsteinfegermeister Fischer über die Bibliothekskasse: Einnahme Mk. 35,70, Ausgabe Mk. 13, Bestand Mk. 22,70. Zur Prüfung der Kassen wurden als Revisoren gewählt die Herren Bäckermeister Dyer, Klempnermeister Brose, Schneidermeister Tischler und Germer und Tischlermeister König. Zu Revisoren der Bibliothek die Herren Siebmachermeister Biditz und Schneidermeister Hennig. Hierauf fand die Proclamation von 3 Neuanmeldungen zur Vorhubschubst statt. Bei der hierauf vorgenommenen Vorstandswahl wurden wiedergewählt die Herren Stadtmagister Lohmeyer, Vorsitzender, Schneidermeister Weidart, Tischlermeister Bogler, Mechanikus Kleemann, Zeugschmiedmeister Möbbius, und am Stelle des wegen Krankheit freiwillig ausgeschiedenen Malermeisters Weber, Tischlermeister König. Der gestellte Antrag den ausgeschiedenen Herrn Weber zum Ehrenmitglied zu machen fand lebhafteste Unterstützung und soll in der nächsten Versammlung der formelle Beschluß darüber herbeigeführt werden; sodann wird beschloffen von 5 zu 5 Jahren einen gebrauchten Jagd- und Kassenbericht an die Mitglieder gelangen zu lassen. Die Mitgliedsbeiträge des Vereins betrug am Jahresabschluss 658. An 20 verstorbene Mitglieder wurden allein Mk. 1087,50

ausgezahlt. Die Generalversammlung der Vorhubschubst des Vereins findet am 21. d. Mts. ebenfalls in der Tulpe statt.

† Stadttheater. Am Dienstag eröffnet der Großh. sächs. Kammerjäger Herr Hans Giese als Marico in Verdi's „Der Troubadour“ sein Gastspiel. Dem Künstler, welcher gegenwärtig mit ganz außerordentlichem Erfolge am Leipziger Stadttheater gastirt, geht ein vortrefflicher Ruf voraus, und wollen wir Musikfreunde auf dieses Gastspiel besonders aufmerksam machen. Es ist der Leistung des Stadttheaters gelungen, einen Gast von ganz hervorragender Bedeutung für ein einmaliges Gastspiel zu gewinnen. Der Königl. Kammerjäger Paul Busch, einer der hervorragendsten Sterne der Berliner Hofoper, wird demnächst in einer seiner Hauptrollen im hiesigen Stadttheater auftreten.

† Viktoria-Theater. Am Sonntag wurde uns die lustige Posse „Käse durch Berlin in 80 Stunden“ vor voll besetztem Hause in der besten Weise vorgeführt. Vor allem verdient der urwüthliche Witzels in der Person des allgemein beliebten 1. Komikers Herrn Witz, Schmeiler unsere wärmste Anerkennung, während wir auch den anderen Darstellern dieselbe nicht versagen können. Das Stück dürfte wohl noch manchmal Zugkraft ausüben.

† Einziehung von Postwertzeichen älterer Art. Wie uns aus dem Reichspostamt in Berlin mitgetheilt wird, werden seit dem 1. Dezember 1890 bei allen Verkehrsanstalten nur noch Postwertzeichen neuerer Art verkauft. Die noch in den Händen des Publikums befindlichen Postwertzeichen älterer Art (Freimariken, sowie gestempelte Briefumschläge, Postkarten, Streifenbänder und Postanweisungs-Formulare) können noch bis zum 31. Januar 1891 zur Frankierung von Postsendungen verwendet werden. Vom 1. Februar 1891 ab verlieren die älteren Postwertzeichen ihre Gültigkeit. Dem Publikum soll indessen gestattet sein, die bis dahin nicht verwendeten Postwertzeichen älterer Art bis spätestens 31. März 1891 gegen neuere Wertzeichen gleicher Gattung und von entsprechendem Werthe umzutauschen. Gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifenbänder werden gegen Freimariken zu 10 und 3 Pfennig umgetauscht; die Herstellungskosten mit 1 Pfennig für jeden gestempelten Streifenband baar erstattet. Der Umtausch der älteren Postwertzeichen gegen neue wird an den Postämtern bewirkt. Postsendungen, welche nach dem 31. Januar 1891 noch mit Wertzeichen älterer Art zur Aufrechterhaltung gelangen, werden dem Abnehmer zurückgegeben, oder wenn dies nicht thunlich sein sollte, als unfrankirt behandelt werden. Vom 1. April 1891 ab sind die Verkehrsanstalten zum Umtausch älterer Postwertzeichen nicht mehr befugt.

† Ueber den Gesundheitszustand des im Krankenhanse zu Magdeburg an einem Beinbrüche krank darniederliegenden Stadtrathernalt erfahren wir, daß der Gypverband dieser Extremität entfernt worden ist und hoff man, den Patienten nach einigen Wochen nach hier überführen zu können.

† Zum Geschäftskurs Central-Werkstatt. Die Jugenderträge, welche die der Kempnermeister Krall hier bei dem Geschäftskurs auf der Central-Werkstatt hier zugezogen, sind in der Stellung bereits so weit fortgeschritten, daß der betreffende schon Versuche unternehmen kann. — Dagegen mußte das gebrochene Bein des einen Arbeiters, welcher bei dem gedachten Unfall mit zu Schaden kam, wegen schlechter Heilung nochmals gebrochen und bandagirt werden.

† Von einem Hufe an der Schmalgasse ging heute morgen ein Pferd durch, als dasselbe vor einen Wagen gehannt werden sollte. Das Thier, das bisher ganz ruhig war, schaute plötzlich und alle in talendem Galopp die große Ulrichstraße in der Richtung der Gießstraße hinauf, als es jedoch vor dem Cigarrenladen von Bindau u. Winterfeld infolge der Glätte stürzte und zurückgebracht werden konnte, ohne Unglück angerichtet zu haben.

† Unfall. Am Sonnabend blieb beim Passiren des Geleises der Straßenbahn auf dem Niedeckplatz ein werthvolles junges Pferd der Firma G. Zimmermann u. Co. hier mit einem Fuße in der Geleisrinne hängen und brach, da sich das Thier nicht löste, das betreffende Bein. Das Thier mußte dem Pöschlschlächter übergeben werden.

### Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

#### Die Janberküte.

Große Oper in 3 Akten von W. A. Mozart.

Die Hochfluth der Götterspiele beginnt! Auf Fräulein Flotta folgte gestern Fräulein Fritsch, die als Königin der Nacht mit vollem Erfolge, wie ich gleich betonen will, gastirte. Die Künstlerin, eine sympathische Erscheinung, dürfte weilsas die beste Vertreterin des Coloraturfaches sein, die wir in letzter Zeit hier zu hören bekommen. Die Stimme ist angenehm, der Ton voll und sympathisch, die Coloraturen sind entzückend rein und schön. Routinirtes Auftreten, großes Spiel und bestechende Schöne vorvollkommen die Leistungen der Flotta zu einem hier in letzter Zeit seltenem Maße. Wenn das geführte Auftreten der Magdeburger Sängerein ein Gelingen an Engagement war, dann würde ich der Direction ganz bringen anrufen, diese Kraft nicht aus dem Auge zu lassen und wenn möglich ein demnächstiges Gastiren der Dame als Diraorin, dieser Coloraturpar excellence, zu veranlassen. Das Publikum zeichnete die Flotta in jeder Weise aus. Herr Fernandus Koch sang den Tannio recht gut. Er war gefasst ganz ausgezeichnet disponirt. Eine streng lyrische Partise in der Tannio nicht; er wird vielfach vom Helikontore gelungen. So gastirte

Wolff als Tannio. Der Koch ist kein eigentlicher lyrischer Tenor, dazu fehlt seiner Stimme vor allem Weichheit und am den berechtigten Ausdruck zu gebrauchen. Irlicher Singschmelze. Sein Tannio war, da viele Partise dem Sänger ähnlich liegt, desoh in sich ausgefallen, und die Tannio als solche vollwertiger. Jedemals ist von dem Tannio das zu sagen, was von der Königin der Nacht des Fräulein Fritsch. Er ist besser wie seine Vorgänger in dem diesjährigen Spielabschnitt. Der Graf von Herrn Keller gab 34 Ausstellungen legend welcher Art durchaus keinen Anstoß. Die bekannten „Schlager“ lang der Künstler mit gutem Erfolge. Seitdem Herr Keller das „Medea“ und „Tromoloren“ gelassen hat, ist seinen gefanglichen Leistungen, trotzdem die Theaterverhältnisse hier sehr bedrückend, gleichmäßig abgenommen. Herr Demuth war ein vorzüglicher Sprecher. Herr Brinmann ein guter Mimosastoff. Der Papageno des Herrn Krieg vermochte keine Stimmung zu machen. Gut waren ferner die Partise des Fräulein Fritsch, die drei Damen Fräulein Fritsch, Wittigardt und Kaminsky sowie die der Vorstellung anwesenden konnte. Halle, 19. Januar. — m. — r.

### Provinz und Reich.

† Preßburg, 18. Januar. Ein bedauerlicher Unglücksfall trat sich kürzlich in dem Stalle eines hiesigen Stadtwagens zu, indem der dort beschaltete Kutschknecht von einem Bullen (ein Pferd) untergetreten wurde. Dem Kutschknecht wurde ein Bein gebrochen, das Bein wurde durch die Kutschknecht verletzt, durch welche Verletzung die Kutschknecht mit dem wührenden Thiere zu betreiben und schließlich letzteres mit Hilfe von Schlingen zu fesseln und schließlich zu tödnen. Der Mann der gebliebenen Bahn von hier nach Dresden, als Verlangung der Luftbahn Naumburg-Weimar, ist vom Ministerium unter der Voraussetzung genehmigt worden, daß die Wägen des Grund und Boden dazu hingeben und zu den Bauten 6000 Mk. für das Material zuzuführen.

† Weizsäcker, 17. Januar. Am Gestern um 6 Uhr Vormittag wurde heute Mittag die Leiche eines unbekanntem Mannes im Bett gefunden, der sich aufwendend mittelst Strickens begittert hatte. Legitimationspapier wurden nicht vorgefunden, die Zeichen an der Wäsche waren entfernt. Auf der Weizsäcker Drehscheibe wurde heute der Streckenarbeiter, ein von einer Maschine umgerissen und demselben der eine Unterarm zermalmt.

† Weizsäcker, 17. Januar. Gestern Nachmittag ereignete in Linde an drei Kinder des Landarbeiters Hermann, zwei Knaben von 2 und 3 und ein Mädchen von 4 Jahren. Der Knabe überlebte zwei sich kreuzende Äste eine ferregebende, den Dohndrücker passirende Droschke. Das Mädchen blieb todt, der Knabe wurde durch einen Sprung gerettet.

† Weizsäcker, 17. Jan. Gestern Morgen wurde in der Nähe des Weizsäcker Holz ein Mann im Straßenrande betäubungslos angefallen und mittels Bogens ins Knie gehauen nach Blauwit gebracht, wo er, ohne die Bewußtsein wiedererlangt zu haben, nach ungefähr einem halben Stunde verstarb. Den Bayern zufolge, die der Toth die sich führte, ist er der erst am 16. d. durch den Correctionssanktial Schloß Weizsäcker bei Weizsäcker die Weizsäcker Fährer Julius Schulz aus Scharfenthal. In diesem Falle sind Mörder und Mordopfer, die auf einen Strauch, einem scheinbar blühenden, und ist hierdurch die Annahme gerathet, daß Schulz einen Selbstmord durch Erhängen verübt hat, der durch Betreiben des Strides bewirkt worden ist, alsdann aber seinen Tod durch Erhängen gefunden hat.

† Weizsäcker, 17. Januar. Gestern Nachmittag ereignete sich ein heftiger Bürger auf ihrem Hausboden, anhalten die Ständigkeit, besonders aber eine sehr längere Zeit an ihm bemerkt gewundene Nervosität und Angereiztheit schienen die Ursache begünstigenden Thät zu sein.

† Weizsäcker, 18. Januar. Bedeutende Schneeverwehungen verurachten erhebliche Verhinderungen der Abreise aller Züge.

† Göttha, 17. Januar. Von einem aus Weichersdorf beimstehenden hiesigen Fiehlknecht wurde gestern Abend bei Eintritt der Dunkelheit auf der Landstraße in der Nähe des „Hüttinger Hauses“ ein halbercentner Handwerksbursche angefallen, der sich vor Mordgefahr niederkümmerte und im Begriff stand, einzuschlafen. Der sehr leichfertige Handwerksbursche wäre sicher ertrunken, wenn der menschenfreundliche Fiehlknecht sich nicht seiner erbarmt, ihn mit einem Schilde bedeckte, auf seinen Wagen genommen und mit nach Hause gefahren hätte. Da der Handwerksbursche zufällig auch der Fiehlknecht zum angehört und im Besitz guter Bienen war, so hätte sich der hiesige Fiehlknecht veranlaßt, das Werk der Barmherzigkeit dadurch voll zu machen, daß er den mittellosen Büchsen in seinem Hause mit Speise und Trank lasse und ihn bei sich beherbergt.

### Gesichts-Feitung.

Wien, 17. Januar. Der Vorhubschubst. Der Konfessionsbote hatte sich gestern in zweifelhafte Verhandlung mit der Tragödie eines Vorhubschubst zu befaßen. Frau Gabel, Gumbelwitzer in Wien, hat am 9. März v. J. an einem Sonntag kurz nach dem Stichenbleib mit einigen Bannern im Götthaus lehrer Schindler's Marie Kamb. Das Gedächtnis die eben gezeigte Weizsäcker des Barzess zum Thema.

„Weizsäcker du denn nicht“, monden ihm die Bannern zu Gabel. „Weizsäcker die ganze Weizsäcker des Herrn Barzess nur auf dich gemüht war? Nur dich hat er mit jenem Freigeist, vor dem er uns warnte, gemeint!“

Diese Bemerkung irrte ihn trotz aller seiner freimüthigen Ansichten, und das Weizsäcker ist ja auch der Ort, wo bekanntlich ein Bauer am wenigsten seine Worte auf die Goldwaage legt. So kam es, daß Gabel, der freiz sehr viel gelesen, in dem darauf folgenden Gespräch über die Dogmen und Institutionen der römisch-katholischen Kirche Verwunderungen that, die er auch Ernst Kamben und David Strauß geschickt haben mochte. Diese Verwunderungen wurden noch an demselben Tage dem Barzess demüthigt, und dieser notirte sich die Worte und erstattete die Anzeige, worauf Habel vom Kreisgerichte Wiens wegen Verbrechen der Religionsstörung nach § 122 b zu zwei Monaten Gefängnis, mit Kosten verurtheilt wurde, welche verurtheilt wurde. Wegen dieses Erkenntnis erging er die Widrigkeitsbeschwerde, die gestern Dr. Lenoch betrat.

Dieser Vorhubschubst, sagte Dr. Lenoch, hat mit keinem Worte der römisch-katholischen Religion als solcher Verachtung bezeugt, er ist auch kein Gotteslästerer, denn damals kam er doch noch aus dem Götthaus. Seine intrinsekten Verwunderungen enthalten kein einigermassen antichristliches, welche die Anstalt eine Herabwürdigung der Dogmen involviren, aber keineswegs eine Religionsstörung. Der Vertheibiger schäuferte lebhaft, wie die Weizsäcker in Wien, in welcher der Ungelehrte lebt, labrans, die von anglikanischen Missionären in der Gestalt von Abtheilungen und Sanktionen fesseln, welche die Anstalt im Anhalt Kräfte über die Dörschichte über den Einfluß des heiligen Abendmahls in unaufrichtiger Form u. i. v. verbreiten. Auch Habel habe nun viel gelesen, aber wohl halb verstanden und halb verstanden. Mit dieser Belegenheit habe er



# Stadt-Theater.

Officiell. Direktion: Julius Rudolph.

**Dienstag, den 20. Januar 1891:**  
128. Vorstellung — 32. Vorstellung ausser Abonnement.  
**Erstes Gastspiel des Großh. Sächsl. Kammerjäger  
Hans Giessen.**

## Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von Verdi.

### Personen:

Der Graf Luna	—	—	—	Geopold Demuth.
Gräfin Leonore	—	—	—	Bertha Brosky.
Mancio, eine Zigeunerin	—	—	—	Maria Kaminsky.
Manrico	—	—	—	—
Fernando	—	—	—	Franz Krieg.
Amel, Vertraute der Leonore	—	—	—	Louise Buttschardt.
Mik	—	—	—	Karl Brinmann.
Ein alter Zigeuner	—	—	—	Gottfried Greger.
Ein Walc	—	—	—	Han. Zimmermann.
Gefährtinnen Leonores.	Diener des Grafen.	Krieger.	Klosterfrauen.	Zigeuner und Zigeunerinnen.

Ort: Okeaja und Tragomenen im Anfang des 15. Jahrhunderts.  
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.  
\* \* \* Manrico — Kammerjäger Hans Giessen als Gast.

### Opernpreise.

Prof.-loge 1. R. 4. —	1. Rang-Loge 1. —	2. Rang-Loge 1. —	3. R. 1. —	2. R. 1. —	1. R. 1. —
Prof.-loge 2. R. 2.50	1. Rang-Loge 2. —	2. Rang-Loge 2. —	3. R. 2. —	2. R. 2. —	1. R. 2. —
Prof.-loge 3. R. 1.50	1. Rang-Loge 3. —	2. Rang-Loge 3. —	3. R. 3. —	2. R. 3. —	1. R. 3. —
Prof.-loge 4. R. 1.00	1. Rang-Loge 4. —	2. Rang-Loge 4. —	3. R. 4. —	2. R. 4. —	1. R. 4. —

**Garberbe-Abonnements-Garten** zum Preise von 3 Mk. 20 Pfg., alljährlich für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Kasse a 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse ist von 10—11 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebäudes geöffnet.  
Abonnementsbestellungen werden an der Tageskasse entgegengenommen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

**Mittwoch, den 21. Januar 1891:** 129. Vorstellung, 96 Abonnements-Vorstellung. Farbe: **weiss.** Loreley. Hierauf: **Esther.**  
In Vorbereitung: **Tristan und Isolde.** Handlung in 3 Aufzügen von Wih. Wagner. Gastspiel des Königl. Kammerjägers **Paul Bullss** von der Königl. Hofoper zu Berlin. **Schiller und Lotte.** Lustspiel in 4 Akten von Wilhelm Hengen.

## Neu! Bach's Weinhaus, Neu!

Gr. Ulrichstr. 50. Halle a. S. Eingang Schulgasse.  
Täglich: **Prima Holländer Park-Austern.**  
„ **Frische Hummer.**  
„ **f. Bach-Forellen.**

**Mittagstisch von 1—3 Uhr, Mark 1.50.**  
Täglich **Frühstückstisch** in reicher Auswahl.

**Diners and Soupers**  
sowohl in und außer dem Hause.  
**Reichhaltige Speisekarte.**  
Aushank der Weingroßhandlung von  
**F. A. Jordan**  
Magdeburg. Halle. Berlin.

### Bitte.

Durch die dauernde Kälte und Arbeitslosigkeit ist die Noth in vielen Häusern unserer Gemeinde sehr groß. Dazu kommt in manchen Familien noch Krankheit und Tod. Unsere Mittel sind erschöpft. Wir richten daher die Bitte an unsere Mitbürger in unserer Gemeinde und Stadt, uns gütigst recht bald mit Gaben ihrer Wohlthätigkeit zur Abhilfe der Noth unterstützen zu wollen.  
**Der Vorstand der kirchlichen Armenpflege zu St. Georgen**  
Knuth, Pirarer. Arps. Dettenborn. Grasshoff. Hund. Kramer. Ohms. Reiche.

## Halle'scher Carneval-Verein.

### Maskenball

am **Dienstag, den 3. Februar cr., Abends 8 Uhr 11 Min.** in den Räumen des **Neuen Theaters.**  
Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß Anträge auf Eintrittskarten schriftlich bis **Spätestens den 26. Januar cr.** unter genauer Angabe der **Adresse** an unseren Präsidenten **Pollaek**, Wilhelmstraße 14, zu richten sind. Die Karten werden alsdann rechtzeitig zugestellt.  
**Der kleine Rath.**

## Gas-Coke

ab Anfall 1 Mark das Secheltier, frei Gefäß 1.15  
jedoch nur bei Abnahme von mindestens 14 Secheltier.  
Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Sobem erschien  
der neueste  
**Zeitungs-Catalog**  
mit Insertions-Kalender  
pro 1891  
der  
**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
und gelangt an alle größeren Inserenten zur  
kostenfreien Verleumdung.

**Rollenpapier, Pauspapier,**  
Pausleinwand, farbiges Zeichenpapier in Rollen und Bogen, Pflanzenpapier in Rollen und Bogen, Skizzirpapier in Rollen und Bogen, Rollenpapier auf Leinwand, englische Whatman, Bristol-Carton, feinste Zeichenwerkzeuge, feinste Zeichenmaassstäbe, Reissbretter in allen Grössen, Pantographen, flüssige chinesische Tusche, farbige unverwischbare Ausziehtuschen nebst sämtlichen Utensilien für technisches Zeichnen, reichhaltig sortirt, sofort die grössten Aufträge auszuführen.  
**H. Bretschneider,**  
Halle a. S., Mauergasse 3,  
gegründet 1846.

**Auction.**  
Dienstag, den 20. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich auf freiwilligen Antrag im Hause **Geiststraße Nr. 26/27** folgende dort untergebrachte Gegenstände:  
1 **Billard mit 12 Queues,**  
1 Satz **Stenobehälter, 1 Satz**  
**Raffenscheitel, 1 gr. Speise-**  
**tafel, ein Geschirrschrank,**  
**2 Tische, 1 Schreibpult, 1**  
**Wand mit Gewichten, 1**  
**Badeloch, 2 Becken, 3**  
**gr. Gabeln, 7 Menagen,**  
**90 Deckelbeil, 20 Inter-**  
**seher, Messer und Gabel,**  
**200 Dösel, 18 Weibergläser,**  
**55 Weingläser, 1 Eisen-**  
**becher, 1 gr. Porzellan-**  
**Porzellan- und Küchengerät**  
u. v. a. S.  
**Friedrich, Gerichtsvolksh.**

**Zieh 1. Febr. 1891.**  
Deutsch gekiepert.  
**Eisenbahnlosse.**  
Haupttreffer: 600,000  
400,000 300,000, 200,000,  
60,000, 30,000, 25,000,  
20,000, 10,000 r. Einz.  
auf ein ganzes Loos  
nur 1/2. — a. Nachn.  
Porto 20 Pfg. Franco  
Zulassung der Gewinnl.  
Anträge erbitte umgehend.  
Agentur: **R. Ströbel,**  
**Kaufhaus.**

**Modes.**  
Directrice wünscht sofort Stellung  
Off. unt. M. W. in d. Exp. d. B.  
Eine  
tätige  
**Köchin**  
sucht p. sofort  
Frau Gertrud Stercker,  
Gr. Steinstraße 58.  
Mädchen, Stuben-, Haus- und  
Kinderarbeiten werden gesucht  
und nachgewiesen b. **Pauline**  
**Floeking,** Marktstr. 19  
Eine **Vatererziehung** wird  
auf 1. April zu weichen gesucht.  
Herten mit Preisangabe unter  
**M. r. 12** in d. Exp. d. Bl. erbeten  
Eine **Wohnung** zu 70 Thaler  
sofort oder 1. April zu beziehen.  
**Wormitzerstraße 3a.**  
2 Hofwohnungen zu vermieten  
**Blücherstraße 2**

**Paris 1889 goldene Medaille.**  
**500 Mark in Gold.**  
wenn **Crème Grolsch** nicht alle Paris-  
ausstellungen, als **Comptoir-Grolsch, Kober-**  
**schneid, Sommerfeld, Müller, Wolke-**  
**schneid, Schönlank** in den Zeiten bis ins Alter  
hinunter, weil und **Crème Grolsch** erst  
lange andauernd die preisgekrönte  
Savon kroatich, das geistige  
so Pfg.  
Grolsch's Hair Milk, das beste  
Haarzubehört der Welt, 1/2 Liter  
Hauptstadt d. Grolsch, Berlin.  
zu haben in allen besten Parfümerien.  
Halle a. S.:  
**M. Waitegott, Drogerie.**

**Wunzen!** Eine Anzahl  
älterer und  
neuerer besserer  
Stücke preiswerth abzugeben.  
Adressen unt. **M. 100** an die  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Domkirchenchor.**  
Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr,  
11. Übungsstunde. Die Mitglieder  
werden gebeten, vollständig zu er-  
scheinen. **Der Vorstand.**

**Todesanzeige.**  
Vorige Nacht entlieh sanft  
nach langen Leiden meine liebe  
Frau, unsere gute Mutter und  
Großmutter  
**Louise George**  
geb. **Pahl**  
im 63. Lebensjahre.  
Dies selgen liebetöblich an  
Halle a. S., d. 19. Jan. 1891.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Für den Inkratenentheil verantwortlich:  
Julius Götzig in Halle.

**Walhalla-Theater.**  
Direction: **Richard Habert.**  
**Neues Programm!**  
Die **Witabo-Truppe: Uzo-Zi-**  
**Kata,** japanisch-massive **Bun-**  
**nenausstellung.** **Mh Maria**  
**Shira,** Trapezkünstlerin. — **Signor**  
**Simans,** Schnellmaler. — **W. H.**  
**Ferna Orbanjan** mit ihren ab-  
gerichteten **Kalabus.** — **Fräulein**  
**Wina Stephanie** und Herr  
**Schreus,** Gesangs- und Tanz-  
Duetisten. — **Fräulein Clara**  
**Antoni,** Kofium-Subrette. —  
Herr **Gustav Schreus,** Gesangs-  
Humorist.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn  
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

**Victoria-Theater.**  
Heute Montag, den 19. Jan. 1891:  
**Die Darwinianer.**  
Lustspiel in 3 Akten von J. S. v.  
Schweizer.  
Dienstag, den 20. Jan. 1891:  
Zum Benefiz für den beliebten I.  
Helden- und Charakter-Darsteller  
Herrn **Carl Giesfeld.**  
**Der Viehhändler aus**  
**Aberödterreich.**

**100 Mark** werden einem  
Jeden **zuge-**  
**sichert,** der  
nicht geblüht wird oder dessen Ge-  
sundheit sich nicht befestigt durch das  
unvergleichlich erfolgreichste neue  
Universal-Medicament: **Hamatom,**  
welches Herr **Photoper Hartgen**  
in Anstodern vollständig von hefti-  
gen, veraltetem Rheumatismus  
mit Eisei, Bekämpfung und  
Reigen der Gelenke befreit hat.  
Dieses Medicament entfernt die  
Ursache-Abgaben — die ein-  
zige Ursache von **Gicht** und  
**Rheumatismus** — aus dem  
Körper des Leidenden und ist  
folglich das einzige Mittel, welches,  
selbst in den veraltetsten Fällen,  
**vollständige Heilung** her-  
beiführen kann. Dieses Medicament,  
auf den jüngsten Hygienischen Aus-  
stellungen in Paris und in Gent  
mit der goldenen und der silbernen  
Medaille; von der U. Umberto I.  
von Italien mit der **grossen**  
**goldenen Medaille** erster  
Klasse; sammt Verdienst-Diplom  
und außerdem noch mit verschiedenen  
Ehren-Medallien **prämiert,** hat  
sich jetzt schon einen **Wetruß**  
erworben. Die schmeichelhaftesten  
Briefe von ungläubigen und thörichten  
Gelehrten, worunter von berühmten  
Hochgelehrten, Professoren und Aerzten,  
sowie die Medaillen, stehen zur  
Anschauung. Die Anwendung auf Wunsch  
nach allen Plätzen d. R. W. L., nach  
Deutschland nach Belieben gegen  
Postnachnahme. **Georg Zeisig,**  
halbe 5. Bar direkt vom obigen  
Apotheker zu beziehen.

**Frdl. Wohnung**  
für 300 Mk. zu vermieten  
**Friesenstrasse 20, I.**  
Für die überaus zahlreichen Be-  
weiser her, sich r. Liebe und Teilnahme  
am Vergleichen sage ich mich mir un-  
vergleichlich thuren Mannes spreche  
ich hiermit meinen innigsten Dank  
aus.

Halle, den 19. Januar 1891.  
**Wilhelmine Stolle**  
geb. **Thomas.**

**Todesanzeige.**  
Vorige Nacht entlieh sanft  
nach langen Leiden meine liebe  
Frau, unsere gute Mutter und  
Großmutter  
**Louise George**  
geb. **Pahl**  
im 63. Lebensjahre.  
Dies selgen liebetöblich an  
Halle a. S., d. 19. Jan. 1891.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Für den Inkratenentheil verantwortlich:  
Julius Götzig in Halle.